



K 066/575

Curriculum
für das
Masterstudium
Webwissenschaften

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Qualifikationsprofil	3
§ 2 Zulassung	4
§ 3 Aufbau und Gliederung	5
§ 4 Pflichtfächer/-module	6
§ 5 Wahlfächer/-module	9
§ 5a Optionaler Studiengang	18
§ 6 Lehrveranstaltungen	18
§ 7 Fächer- und Lehrveranstaltungstausch	18
§ 8 Masterarbeit	19
§ 9 Prüfungsordnung	19
§ 10 Akademischer Grad	20
§ 11 Inkrafttreten	21

§ 1 Qualifikationsprofil

(1) Das Masterstudium Webwissenschaften ist interdisziplinär. Es bietet Personen aus unterschiedlichen Studienrichtungen eine forschungsgeleitete Verbreiterung und Vertiefung in den für das Web relevanten Bereichen aus Technik, Wirtschaft, Recht, Gesellschaft, Kunst und Kultur. Dies befähigt AbsolventInnen,

- interdisziplinäre Projekte durchzuführen, welche ein hohes Maß an Teamfähigkeit, Sozialkompetenz und fachübergreifendes sowie fächerverbindendes Denken und Handeln erfordern.
- eine Auswahl an Aufgaben, Lösungsansätze und Methoden fachfremder Disziplinen nachzuvollziehen und mit den bisher erworbenen Kompetenzen, insbesondere aus dem vorangegangenen Bachelorstudium oder Diplomstudium zu verbinden.

(2) Das Studium zielt somit darauf ab, Kenntnisse und Fähigkeiten aus dem eigenen Fach, einerseits aus dem interdisziplinären Blickfeld auf das eigene Fach (Introspektive), andererseits aus der Position des eigenen Faches auf die umgebenden Fächer (Extrospektive), auf wissenschaftlichem und kreativem Niveau zu entwickeln.

(3) Soweit dies aus pädagogischen und inhaltlichen Aspekten vertretbar ist, werden die mit dem Lernprozess verbundenen Dokumentations- und Kommunikationsprozesse mit einer reflektierenden Anwendung digital-/audiovisueller, webbasierter Medien begleitet. Der Einsatz des Web ist somit Gegenstand und Methode des Studiums.

(4) Das Berufsbild der AbsolventInnen deckt ein breites Feld, den angebotenen Studiengängen entsprechend ab. Die Besonderheit der Qualifikation liegt - dem Phänomen des Web als interkulturelles, sozio-technisches System entsprechend - in der Befähigung der AbsolventInnen, als SpezialistIn in der angestammten Profession zu agieren und dabei - als GeneralistIn - grundlegende Kenntnisse aus und Verständnis für die weiteren webrelevanten Bereiche einzubringen.

(5) Das Studium der Webwissenschaften gliedert sich in die Studiengänge:

1. Studiengang Social Web
2. Studiengang Web Art & Design
3. Studiengang Web Business & Economy
4. Studiengang Web Engineering
5. Studiengang Web und Recht

(6) Die unterschiedliche Vorbildung im Bachelor- oder Diplomstudium und die darauf aufbauende Verbreiterung und Vertiefung im Studium der Webwissenschaften führt zwar zum selben akademischen Grad (Master of Science – MSc), jedoch zu unterschiedlichen Zuordnungen der Abschlüsse und damit zu unterschiedlichen Zugangsberechtigungen zum Doktoratsstudium.

(7) Die Möglichkeit zum Erwerb einer Zusatzqualifikation in Form des optionalen Studienzweiges führt zu einer intensivierten Auseinandersetzung der Studierenden mit dem interdisziplinären Charakter des Studiums.

§ 2 Zulassung

(1) Das Masterstudium Webwissenschaften ist in Studienzweige gegliedert:

1. Studienzweig Social Web: Dieser Studienzweig baut auf einem sozialwissenschaftlich orientierten Bachelor-Studium auf und ist der Gruppe der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Studien zugeordnet.
2. Studienzweig Web Art & Design: baut auf einem medienbezogenen künstlerischen Studium auf und ist der Gruppe der geistes- und kulturwissenschaftlichen Studien zugeordnet.
3. Studienzweig Web Business&Economy: baut auf einem wirtschaftswissenschaftlich orientierten Bachelor-Studium auf und ist den sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Studien zugeordnet.
4. Studienzweig Web Engineering: baut auf einem informatik-orientierten Studium auf und ist den ingenieurwissenschaftlichen Studien zugeordnet.
5. Studienzweig Web und Recht: baut auf einem (wirtschafts-) rechtlichen Studium auf und ist der Gruppe der rechtswissenschaftlichen Studien zugeordnet.

(2) Das Masterstudium Webwissenschaften baut auf den an der Johannes Kepler Universität Linz bzw. der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung angebotenen Bachelor-/ bzw. Diplomstudien auf. Der Abschluss der in der folgenden Tabelle angeführten Studien berechtigt ohne Auflagen zur Zulassung zu den genannten Studienzweigen:

SKZ	Bezeichnung	Studienzweig
101	Diplomstudium Rechtswissenschaften	Web und Recht
033/173	Zeitbasierte und Interaktive Medien	Web Art&Design
033/175	Grafik-Design und Fotografie	Web Art&Design
121	Diplomstudium Soziologie	Social Web
130	Diplomstudium Sozialwirtschaft	Social Web oder Web Business&Economy
170	Diplomstudium Wirtschaftspädagogik	Social Web oder Web Business&Economy

175	Diplomstudium Wirtschaftsinformatik	Web Engineering oder Web Business&Economy
180	Diplomstudium Wirtschaftswissenschaften	Web Business&Economy
033/500	Wirtschaftsrecht	Web Business & Economy oder Web und Recht
033/505	Soziologie	Social Web
033/521	Informatik	Web Engineering
033/526	Wirtschaftsinformatik	Web Engineering oder Web Business&Economy
033/528	Sozialwirtschaft	Social Web oder Web Business&Economy
033/572	Wirtschaftswissenschaften	Web Business&Economy

(3) Die Zulassung aufgrund des Abschlusses anderer Studien an Universitäten, Fachhochschulen oder sonstigen inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtungen setzt voraus, dass das absolvierte Studium einem der in Abs 2 angeführten Studien nach Inhalt und Umfang in Bezug auf den angestrebten Studiengang gleichwertig ist.

(4) Wenn die Gleichwertigkeit grundsätzlich gegeben ist und nur einzelne Ergänzungen auf die volle Gleichwertigkeit fehlen, kann das Rektorat die Feststellung der Gleichwertigkeit mit der Auflage von Prüfungen im Umfang von maximal 40 ECTS, die während des Masterstudiums abzulegen sind, verbinden.

(5) Die Zulassung erfolgt, auch wenn das absolvierte Bachelor- oder Diplomstudium die Qualifikation für mehrere Studiengänge vermittelt, immer nur für einen Studiengang, jedoch besteht die Möglichkeit der Absolvierung eines optionalen Studiengangs nach § 6.

§ 3 Aufbau und Gliederung

(1) Das Masterstudium Webwissenschaften dauert vier Semester und umfasst 120 ECTS-Punkte. Diese ECTS-Punkte verteilen sich auf folgende Studienfächer/-module und Studienleistungen:

Bezeichnung	ECTS
Propädeutikum Webwissenschaften	2
Grundlagen der Webwissenschaften	24
Studienzweigspezifische Fächer	30
Webwissenschaften	24
Masterarbeit (inkl. Masterarbeitsseminar)	27
Masterprüfung	1
Freie Studienleistungen	12
Gesamt	120

(2) Im Rahmen der freien Studienleistungen sind Prüfungen (einschließlich Lehrveranstaltungsprüfungen) im Umfang von 12 ECTS zu absolvieren. Diese können aus dem gesamten Prüfungsangebot aller in- und ausländischen anerkannten postsekundären Bildungseinrichtungen gewählt werden und dienen vor allem dem Erwerb von Zusatzqualifikationen, die über das Fachgebiet dieses Masterstudiums hinausgehen. Sie können während des gesamten Zeitraums des Studiums absolviert werden. Besonders empfohlen werden Angebote aus den nicht belegten Studienzweigen.

(3) Neben den obligatorischen studienzweigspezifischen Fächern können studienzweigspezifische Fächer aus einem zweiten Studienzweig (siehe § 5a) gewählt werden; die freien Studienleistungen werden durch eine solche Wahl abgedeckt. Die Wahl eines zweiten Studienzweiges führt zu einer längeren Studiendauer.

§ 4 Pflichtfächer/-module

(1) Unabhängig vom gewählten Studienzweig sind folgende Pflichtfächer/-module zu absolvieren:

Code	Bezeichnung	ECTS
575PPWW10	Propädeutikum Webwissenschaften	2
575GLWW10	Grundlagen der Webwissenschaften	24
575WEBW10	Webwissenschaften	24

(2) Das Studienfach Propädeutikum Webwissenschaften ist nicht weiter untergliedert und vermittelt folgende Lehrziele.

Propädeutikum Webwissenschaften

Die Studierenden besitzen einen Überblick über Theorien, Methoden und Gegenstandsbereiche der in Webwissenschaften inkludierten Disziplinen und ihren Wechselwirkungen.

(3) Das Studienfach Grundlagen der Webwissenschaften gliedert sich in folgende Studienfächer/-module mit den angeführten Lehrzielen. Dieses Fach vermittelt den Studierenden eine Außensicht auf die Inhalte des nicht gewählten Studiengangs; die grundsätzlichen Fragestellungen und Methoden dieser Module des anderen Faches werden vermittelt, sodass Fachfremde in die Lage versetzt werden, diese anderen Fächer und deren Lösungsbeiträge so weit zu verstehen, dass sie mit Expert/inn/en dieser Fächer in integrativen Projekten zusammenarbeiten, deren Lösungsbeiträge einbeziehen und verwerten können. Es sind daher jene vier der im folgenden angeführten Studienfächer/-module zu wählen, die die Grundlagen außerhalb des gewählten Studiengangs vermitteln.

Code	Bezeichnung	ECTS
575NKGL10	Netzkunst und gestalterische Web-Grundlagen	6
575RWGL10	Rechtliche Web-Grundlagen	6
575SWGL10	Sozialwissenschaftliche Web-Grundlagen	6
575TWEG10	Technische Web-Grundlagen	6
575GLWWWWG10	Wirtschaftliche Web-Grundlagen	6

1. Netzkunst und gestalterische Web-Grundlagen:

Die Studierenden kennen die notwendigen Schritte, die dem Aufbau einer Webapplikation vorausgehen, haben Kenntnisse der Wahrnehmungstheorie und -psychologie und lernen gestalterische Basiselemente wie Punkt, Linie, Fläche, Farbe und Rhythmus kennen. Sie beherrschen grundsätzliche Prinzipien der Gestaltung von Text-Bild-Konfigurationen und haben ein Verständnis für die historische Entwicklung und kulturelle Spezifik von Mediendesign. Durch die Auseinandersetzung mit der Netzkunst und den populärkulturellen Formaten im Internet entwickeln die Studierenden ein allgemeines Verständnis für künstlerische Herangehensweisen und ästhetische Strukturen der visuellen Kultur. Dieses Fach ist nicht wählbar im Studiengang Web Art und Design.

2. Rechtliche Web-Grundlagen:

Die Studierenden überblicken die wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen für webspezifisches Handeln des Staates und von Privaten. Sie verfügen in diesem Zusammenhang über ein grundlegendes privat- und öffentlich-recht-

liches Problembewusstsein. Dieses Fach ist nicht wählbar im Studiengang Web und Recht.

3. Sozialwissenschaftliche Web-Grundlagen:

Die TeilnehmerInnen kennen zentrale soziologische und sozialpsychologische Ansätze und die Auswirkungen von Kommunikations- und Mediensystemen auf das Individuum und das gesellschaftliche Zusammenleben, insbesondere auf sozialen Wandel (Stichworte: e-democracy, e-governance) und soziale Ungleichheitsformen (Stichwort: digital divide). Sie verfügen über Kenntnisse über den Einsatz webbasierter Techniken in der empirischen Sozialforschung. Dieses Fach ist nicht wählbar im Studiengang Social Web.

4. Technische Web-Grundlagen:

Die Studierenden verstehen die technischen Grundlagen des Web, sowie relevante Grundlagen aus Software Engineering und Data Engineering. Dieses Fach ist nicht wählbar im Studiengang Web Engineering.

5. Wirtschaftliche Web-Grundlagen:

Die TeilnehmerInnen sind mit dem Gegenstand und den grundlegenden Methoden der Betriebswirtschaftslehre und der Volkswirtschaftslehre vertraut. Sie kennen Aufbau, Abläufe und Funktionen eines Betriebs eingebettet in einem regionalen und globalen Wirtschaftsumfeld. Sie können dieses Grundlagenwissen auf unterschiedliche Anwendungen im Web übertragen. Die Studierenden erwerben damit die Kompetenz, organisationale und ökonomische Voraussetzungen und Ziele in Web-Anwendungen zu erkennen und zu berücksichtigen. Sie sind sensibilisiert für die Bedeutung der gesellschaftlichen Diversität (Gender, Kulturräume, besondere Bedürfnisse, usw.). Dieses Fach ist nicht wählbar im Studiengang Web Business und Economy.

(4) Das Studienfach Webwissenschaften gliedert sich in folgende Studienfächer/-module mit den angeführten Lehrzielen. Alle angeführten Fächer sind zu absolvieren:

Studienfachkennung	Bezeichnung	ECTS
575WEBWMIA10	Methoden interdisziplinären Arbeitens	6
575WEBWWWP10	Webwissenschaftliche Projektstudien	12
575AFIW10	Aktuelle Forschungsinhalte der Webwissenschaften	6

1. Methoden interdisziplinären Arbeitens

Die Studierenden kennen die wichtigsten Methoden des Arbeitens in interdisziplinären (Projekt-) Teams, insbesondere Methoden für das Definieren und Selektieren von Problemen, für kreatives Problemlösen, für die Implementierung (Detailentwicklung und Durchsetzung) von Lösungen sowie für die zeitliche

und inhaltliche Strukturierung und Kontrolle interdisziplinärer Projekte. Die Studierenden sind in der Lage diese Methoden hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen zu reflektieren und eine situationsadäquate Methodenwahl zu treffen; sie sind insbesondere befähigt, im Rahmen des ‚webwissenschaftlichen Projektstudiums‘ selbständig adäquate Methoden zur Anwendung zu bringen sowie die Erfahrungen dieses Methodeneinsatzes kritisch zu reflektieren („lessons learnt“) und für die Erweiterung der eigenen Befähigung zu interdisziplinärer Arbeit zu nutzen. Ziel ist insbesondere auch, die Projekte für das Modul "Webwissenschaftliche Projektstudien" vorzubereiten ("Themenwahl und Projektstart").

2. Webwissenschaftliche Projektstudien

Die Studierenden sind befähigt in interdisziplinären Teams web-basierte Systeme unterschiedlicher Ausprägungen (z.B. in Wirtschaft und Verwaltung und im kulturellen und künstlerischen Umfeld) zu analysieren, zu implementieren, einzuführen und/oder zu evaluieren (u.zw. sowohl im Hinblick auf ihre ökonomischen, sozialen, gesellschaftlichen, rechtlichen, künstlerischen und kulturellen Auswirkungen, als auch ihre technische Qualität). Sie können theoretische und praktische Aspekte der Web-Wissenschaften reflektieren und miteinander verbinden. Sie erkennen die Notwendigkeit eines integrierten sozio-technischen Ansatzes zur Lösung von Praxisproblemen, insbesondere die Integration von sozialwissenschaftlichen, wirtschaftswissenschaftlichen, technischen und gestaltungswissenschaftlichen Ansätzen unter Berücksichtigung wichtiger Rahmenbedingungen wie Rechtsnormen und Rechtssprechung. Sie besitzen Projekterfahrung, Projektmanagement- und kreative Problemlösungskompetenz.

3. Aktuelle Forschungsinhalte der Webwissenschaften

Die Studierenden lernen aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Webwissenschaften auf unterschiedlichsten Teilgebieten kennen. Sie erfahren durch Expertinnen und Experten inner- und außerhalb der JKU/Kunstudium universität aktuelle Forschungsergebnisse. Sie erwerben damit die Fähigkeit, auch noch nicht etablierte Methoden bzw. Entwicklungen kennen zu lernen. Idealerweise ermöglicht ihnen das, Trends und damit verbundene gesellschaftliche Herausforderungen früh zu erkennen und darauf zu reagieren.

§ 5 Wahlfächer/-module

(1) Von den folgenden Fächern aus Absatz 2 bis 6 ist jenes zu wählen, das dem gewählten Studiengang entspricht.

(2) Zusätzlich zum obligatorischen Fach nach Absatz 1 kann nach Maßgabe des § y freiwillig ein zweites Fach gewählt werden.

(3) Das Studienfach **Social Web** gliedert sich in folgende Studienfächer/-module mit den angeführten Lehrzielen. Alle angeführten Fächer sind zu absolvieren; soweit in diesen Fächern Wahlmöglichkeiten bestehen, dürfen nur solche Lehrveranstaltungen gewählt werden, die nicht bereits in dem die Zulassung begründenden Bachelorstudium absolviert wurden:

Studienfachkennung	Bezeichnung	ECTS
575WIND10	Web und Individuum	6
575WORG10	Web und Organisation	6
575WGES10	Web und Gesellschaft	6
575SWFW10	Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden im Web	12

1. Web und Individuum

Die TeilnehmerInnen erwerben grundlegende Einblicke darüber, mit welchen psychologischen Theorien das Zusammenspiel zwischen Individuum und Web erklärt, analysiert und gestaltet werden kann. Dies beinhaltet entsprechende Kenntnisse über Theorien der Persönlichkeitspsychologie, der Medienpsychologie und der Lern- und Arbeitspsychologie. Die Studierenden sind in der Lage Empfehlungen zur Gestaltung von Web-Mensch-Schnittstellen zu geben.

2. Web und Organisation

Die TeilnehmerInnen erwerben grundlegende Einblicke darüber, mit welchen Theorien Organisationen definiert, analysiert und gestaltet werden können und welche Funktionen dabei Informations- und Kommunikationstechnologien einnehmen.

3. Web und Gesellschaft

Die TeilnehmerInnen sind in der Lage, Funktionen, Probleme und Potenziale von Informations- und Kommunikationstechnologien für die Gestaltung sozialer Systeme zu analysieren und die Geschlechterrepräsentation im Web und deren gesellschaftliche Wechselwirkungen aufzuzeigen.

4. Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden im Web

Die TeilnehmerInnen erwerben Wissen und Fähigkeiten zur Durchführung empirischer Forschungsprojekte. Dies umfasst Kenntnisse über Forschungsdesigns und Evaluationsansätzen, über Datenerhebungsmethoden, Stichprobenverfahren und über Auswertungsverfahren. Der Fokus liegt auf Einsatzmöglichkeiten des Webs in den unterschiedlichen Phasen des Forschungsprozesses.

(4) Das Studienfach **Web Art & Design** gliedert sich in folgende Studienfächer/-module mit den angeführten Lehrzielen. Alle angeführten Fächer sind zu absolvieren:

Studienfachkennung	Bezeichnung	ECTS
575WADSIID10	Interface & Interaction Design	6
575WADSDVV10	Daten verstehen und visualisieren	6
	Net Practice	6
575WADSPII10	Präsentation, Inszenierung und Image	6
575WADSMKG10	Medientheorien, -kultur und -geschichte	6

1. Interface & Interaction Design

Ausgehend von den Zwecken, den zu verarbeitenden Daten und den involvierten Usergruppen können die Studierenden für eine Webanwendung ein Interaktionskonzept entwickeln und das dazugehörige Interfacedesign erstellen. Schwerpunkte liegen dabei auf den grundsätzlichen Bedeutungen und Möglichkeiten von Interaktion, auf screen-basiertem Schnittstellen- und Interaktionsdesign sowie auf den vielfältigen Verknüpfungen von realen Räumen und virtuellen (Daten-)Topologien und der Entwicklung dazu passender Interaktionskonzepte.

2. Daten verstehen und visualisieren

Die Studierenden beherrschen die theoretischen Grundlagen und Konzepte der Informationsvisualisierung in Bildmedien, zeitbasierten und interaktiven Medien und kennen historische Visualisierungsbeispiele. Sie können vorgegebene Daten analysieren, zueinander in Beziehung setzen und in einer adäquaten Form visualisieren. Im Besonderen haben sie umfassende Kenntnisse in der Visualisierung von raum- und zeitbasierten Daten, dynamischen Prozessen, Relationen und Netzwerken sowie von Bedeutungszusammenhängen in Textdaten.

3. Net.Practice

Die Studierenden können aus webrelevanten Themen künstlerische Fragestellungen erarbeiten, dazu Ideen und skizzenhafte Darstellungen entwickeln, darauf aufbauend gestalterische Konzepte erstellen und diese anschließend prototypisch realisieren. Sie haben ein grundsätzliches Verständnis für künstlerische Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Web / Internet und kennen zahlreiche Beispiele für unterschiedliche künstlerische Positionen und Herangehensweisen im Bereich der Netzkunst.

4. Präsentation, Inszenierung und Image

Die Studierenden kennen und nutzen die Möglichkeiten zur Konzeption und Präsentation von Images im Web. Die Faktoren zur Steuerung der Wahrnehmung eines Images sind ihnen bekannt. Sie haben ein Verständnis für ästhetische und narrative Strukturen einer medialen Präsentation und setzen gezielt verschiedene Methoden zur Inszenierung ein. Sie können unter Verwendung von 2D-Grafiken, Fotografien, Motion Graphics, Typoanimation und andere Animationsformen Bilderwelten zusammenstellen und verfügen über ein Wissen der Bedeutung und Ideologie von Bildmotiven.

5. Medientheorien, -kultur und -geschichte

Die Studierenden besitzen Kenntnisse in medientheoretischen und kulturwissenschaftlichen Theorien und Modellen des Internet und der Kommunikationsmedien im Netz. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einer medienhistorischen Einordnung und dem Verständnis der Prozesse sowie ästhetischen Strukturen medialer Ereignisse im Web unter Berücksichtigung von gender- und differenztheoretischen Ansätzen. Die Studierenden können kulturelle, ästhetische und politische Differenzierungen von Online-Formaten vornehmen, diese analysieren und daraus eigene künstlerische und medienpolitische Strategien entwickeln.

(5) Das Studienfach **Web Business & Economy** gliedert sich in folgende Studienfächer/-module mit den angeführten Lehrzielen. Alle angeführten Fächer sind zu absolvieren:

Studienfachkennung	Bezeichnung	ECTS
575WBECWKM10	Web Kommunikation	6
575WBECEBS10	E-Business	6
575WBECOMP10	Online-Marktplätze	6
575WBECINN10	Innovation im Web	6
575WBECWMT10	Web: Mobilität und Transparenz	6

1. Web Kommunikation

Aufbauend auf den Grundlagen menschlicher Kommunikation und ausgewählten, aktuellen Medientheorien können die TeilnehmerInnen Leistungsmerkmale und Einsatzfelder webbasierter Dienste mit dem Focus auf Web 2.0, vor allem im Hinblick auf den Einsatz in der Unternehmenskommunikation (z.B. PR, Marketing, MitarbeiterInnenkommunikation) einordnen und einschätzen. Sie sind in der Lage, einen Überblick über die permanente Entwicklung neuer Dienste, deren Eigenschaften und deren Vernetzung untereinander zu erlan-

gen. Die TeilnehmerInnen können angebotene Dienste für die persönliche Dokumentation, die Kommunikation und Kollaboration besonders im Zusammenhang mit Arbeiten im Rahmen der gegenständlichen Ausbildung auswählen, parametrisieren, einsetzen und reflektieren.

2. E-Business

Die Studierenden kennen die strategische Bedeutung einer betriebswirtschaftlich orientierten Vorgehensweise für den Einsatz des Web im Bereich des E-Business. Sie kennen die in der Praxis häufig anzutreffenden E-Business-Geschäftsmodelle. Die Studierenden haben umfangreiche Kenntnisse über die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Methoden und Vorgehensmodelle des strategischen und operativen E-Business-Plannings und -Controllings.

Die Studierenden sind in der Lage, bei der Gründung von E-Business-Unternehmungen sowie bei E-Business-Projekten eine situationsadäquate Methodenwahl vorzunehmen.

Sie sind in der Lage, die betriebswirtschaftlichen Planungsergebnisse der Teilbereiche E-Business-Strategie, Marketing, Führung, Technik und Finanzierung in professionellen Business-Plänen zu formulieren.

3. Online-Marktplätze

Studierende verstehen die Funktionsweise von Online-Marktplätzen und sind in der Lage, einfache ökonomische Prinzipien im Design dieser Online-Marktplätze zu berücksichtigen. Zu Online-Marktplätzen zählen der klassische e-commerce Bereich (B2C und B2B), Auktionsplattformen aber auch automatisierte e-commerce Börsen ("many to many electronic exchanges") mit den damit verbundenen web-basierten Automatisations- und Delegationstechnologien ("smart bidding agents", "price search engines", "sniping tools", "digital cash"). Studierende kennen die für strategische Firmen-Entscheidungen auf Online-Marktplätzen relevanten ökonomischen Besonderheiten von Informations- und Kommunikationstechnologiemärkten.

4. Innovation im Web

Die Studierenden sind in der Lage, die Potenziale des Webs für Innovation (d.h. für die Entwicklung und Durchsetzung neuer wertvoller Produkte, Services, Prozesse und Geschäftsmodelle) selbständig zu reflektieren und dabei sowohl kasuistisch als auch theoriegeleitet zu argumentieren. Sie wissen, wie das Web innovationsrelevante Strukturen und Prozesse im Inner- und Zwischenbetrieblichen beeinflusst, können die Chancen und Gefahren dieser Wirkungen analysieren und daraus situative Handlungsempfehlungen sowie informierte Vermutungen über beginnende Trends ableiten. Sie erkennen weiters die Notwendigkeit, in Theorie und Praxis einen Innovationsbegriff in Anschlag zu bringen, der technische, sozio-ökonomische und ästhetisch gestalterische Kreativität gleichermaßen einschließt.

5. Web: Mobilität und Transparenz

Die Studierenden erkennen die Tendenz des Web in Richtung allgegenwärtiger und allumfassender Verfügbarkeit von Information und Kommunikation.

Sie sind in der Lage, Alternativen der mobilen Webnutzung nicht nur aus technischer, sondern auch aus wirtschaftlicher Sicht zu bewerten. Sie kennen die Bedeutung der Logistik von Daten- und Güterströmen sowie Geografischer Informationssysteme (GIS) im Kontext des E-Business. Die Studierenden kennen Modelle der Kooperation über das Web (zB virtuelle Teams) und deren Auswirkungen auf Arbeitsorganisation und Unternehmensstrukturen. Die zunehmende Transparenz - geschaffen durch die allumfassende und allgegenwärtige Verfügbarkeit von Information und Kommunikation - erzeugt Zielkonflikte, deren wirtschaftliche und ethische Bedeutung die Studierenden erkennen und in entsprechendes Handeln umsetzen können.

(6) Das Studienfach **Web Engineering** gliedert sich in folgende Studienfächer/-module mit den angeführten Lehrzielen. Alle angeführten Fächer sind zu absolvieren; soweit in diesen Fächern Wahlmöglichkeiten bestehen, dürfen nur solche Lehrveranstaltungen gewählt werden, die nicht bereits in dem die Zulassung begründetem Bachelorstudium absolviert wurden.

Studienfachkennung	Bezeichnung	ECTS
575WINS10	Web Information Systems	6
575SEEN10	Service Engineering	6
575SEMW10	Semantic Web	6
575WQUE10	Web Quality Engineering	6
575WKWE10	Wahlkatalog Web Engineering	6

1. Web Information Systems

Die Studierenden verstehen den datenorientierten Aspekt des Webs auf konzeptioneller und technischer Ebene, sind in der Lage Anforderungsanalyse, Entwurf und Realisierung daten-zentrierter Web Anwendungen, sogenannter "Web Informationssysteme (WebIFS)" durchzuführen, dabei insbesondere auch Daten existierender WebIFS zu finden, zu extrahieren, in geeigneter Weise zu integrieren und zu personalisieren. Die Studierenden haben umfangreiche Kenntnisse über geeignete Methoden, Techniken und Werkzeuge in den genannten Bereichen.

2. Service Engineering

Die Studierenden verstehen die Rolle elektronischer und webbasierter Dienste (Services) im kommerziellen, industriellen und privaten Umfeld. Sie können, den verschiedenen Aufgabenstellungen entsprechend, Lösungsansätze für Entwicklung, Betrieb und Management elektronischer Dienste einschätzen, umsetzen und anwenden. Die Studierenden kennen technische und organisatorische Grundlagen, Geschäftsmodelle, Anwendungsbereiche, Standards und wichtige Repräsentanten aus dem Bereich des Service Engineering.

3. Semantic Web

Die Studierenden kennen semantikbasierte Formen der Interaktion zwischen Informationssystemen, die nicht ausschließlich aufgrund syntaktisch zusammengefügter Elemente, sondern mit Blick auf die Semantik der Daten und Prozesse, insbesondere web-basierter Dienste erfolgt. Sie sind in der Lage, semantische Technologien zur Integration und zum Austausch von Daten, sowie zur Komposition und Steuerung von Geschäftsprozessen anzuwenden.

4. Web Quality Engineering

Die Studierenden sind in der Lage die Qualitätsaspekte Web Security, Web Usability & Accessibility und Web Performance (QoS) mittels geeigneter Methoden, Technologien und Werkzeuge zu analysieren und umzusetzen. Die Studierenden besitzen Kenntnisse über Angriffsvektoren, Abwehr- und Erkennungsmöglichkeiten und Strategien zur Verhinderung der Entstehung von Sicherheitsproblemen sowie dem Testen darauf in Web-basierten Applikationen. Die Studierenden verstehen Usability und Accessibility Aspekte des Web Designs. Sie kennen Prozess und Workflow von Usability Engineering und die wichtigsten Usability Methoden. Die Studierenden verstehen Performanz-beinflussende Faktoren in Web-Informationssystemen. Sie kennen Techniken der Performanzmodellierung und – messung und haben Erfahrung im Einsatz entsprechender Werkzeuge.

5. Wahlkatalog Web Engineering

Die Studierenden haben Kenntnisse über Methoden, Techniken und Werkzeuge in frei wählbaren Spezialfächern aus dem Bereich Informatik und Wirtschaftsinformatik mit Webbezug bzw. aus Fächern der anderen Studienzweige des Masterstudiums Webwissenschaften.

(7) Das Studienfach **Web und Recht** gliedert sich in folgende Studienfächer/-module mit den angeführten Lehrzielen. Alle angeführten Fächer sind zu absolvieren:

Studienfachkennung	Bezeichnung	ECTS
575LAWT10	Recht und Web-Technik	3
575OLAW13	Öffentliches Recht und Web	7,5
575PLAW10	Privatrecht und Web	7
575WBIR13	Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht und Web	6,5
575SLAW10	Strafrecht und Web	6

1. Recht und Web-Technik

Die Studierenden vertiefen, aufbauend auf dem Grundlagenfach "Technische Web-Grundlagen", jene technischen Kenntnisse, die von besonderer Bedeutung für rechtliche Fragestellungen im Fach Web und Recht sind. Sie sind in der Lage, entsprechend fundiert die Verfahren zur Sicherung von Identität und Authentizität zu beurteilen. Weiters überblicken die Studierenden jene technischen Werkzeuge und Methoden, die es ihnen ermöglichen, Rechtsdokumente im Internet optimal zu nutzen bzw. diese und rechtliche Prozesse zu gestalten.

2. Öffentliches Recht und Web

Die Studierenden verfügen über eingehende Kenntnisse der unionalen und nationalen öffentlich-rechtlichen Grundlagen für webspezifisches Handeln des Staates und von Privaten. Sie sind in der Lage, rechtliche Fragestellungen, welche der unter dem Begriff „E-Government“ zusammengefasste Einsatz webbasierter Informations- und Kommunikationstechniken bei der Wahrnehmung staatlicher Aufgaben aufwirft, zu erkennen und dafür Lösungen anzubieten. Ausgehend davon sind sie befähigt, die rechtlichen Anforderungen an die technische (Weiter-)Entwicklung von Applikationen zu formulieren. Diese eingehenden Kenntnisse und Fähigkeiten betreffen einerseits die Verwendung des Web bei demokratischen Prozessen, so vorrangig bei Wahlen, bei direktdemokratischen Instrumenten und bei der Rechtserzeugung. Andererseits bestehen sie im Bereich der Verwaltung im Zusammenhang mit der elektronischen Führung von Verwaltungsverfahren (von der Initiierung bis zum Abschluss des Verfahrens) sowie mit elektronischen Datenbanken. Die Studierenden verfügen über Problembewusstsein und Lösungskompetenz für webspezifische grundrechtliche Fragestellungen. Insbesondere solche des Datenschutzes, so etwa bei Datensammlungen durch die Verwaltung, stehen dabei im Vordergrund. Die Studierenden sind schließlich in der Lage, privates (und

hier primär wirtschaftliches) Handeln, das sich der Webtechniken bedient, aus dem Blickwinkel des Verwaltungsrechts zu beurteilen.

3. Privatrecht und Web

Die Studierenden verfügen über eingehende Kenntnisse der europäischen und nationalen rechtlichen Rahmenbedingungen für webspezifisches Handeln von Privaten. Die Studierenden sind in der Lage, rechtliche Fragestellungen, die der Einsatz webbasierter Informations- und Kommunikationstechniken im Bereich der privaten und kommerziellen Kommunikation aufwirft, zu erkennen und dafür adäquate Lösungen anzubieten. Die Studierenden werden durch die Ausbildung befähigt, „Rechtsprobleme beim Handeln im Netz“ zu erkennen und erwerben Lösungskompetenzen für webspezifische privatrechtliche Fragestellungen, wie etwa Vertragsschluss im Internet, E-Mailverkehr, elektronische Signaturen, E-Commerce, internationales Kaufrecht, kollisionsrechtliche Anknüpfung beim internationalen Warenkauf, Gerichtsstands- und Vollstreckungsfragen. Ihre privatrechtlichen Kenntnisse befähigen die Studierenden, privates (insbesondere wirtschaftliches) Handeln, das sich der Webtechnologien bedient, aus dem Blickwinkel des Privatrechtes zu beurteilen.

4. Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht und Web

Die Studierenden verfügen über eingehende Kenntnisse des nationalen und europäischen Wettbewerbs- und Immaterialgüterrechts sowie über Grundlagen des Patentrechts. Sie sind in der Lage, rechtliche Fragestellungen, die der Einsatz webbasierter Informations- und Kommunikationstechniken im Bereich der kommerziellen Kommunikation sowie der privaten Nutzung aufwirft, zu erkennen und dafür Lösungen anzubieten. Die Studierenden verfügen über Problembewusstsein und Lösungskompetenzen für webspezifische Fragestellungen, wie insbesondere die Werbung im Internet (Banner-Werbung, Email-Werbung/Spam, Messenger-Popups, Meta-Tags, Keyword-Advertising, etc) oder der Betrieb von Web-Sites (Schutz von Domain-Namen, urheberrechtliche Fragen bei der Nutzung oder der Erstellung von Web-Sites insbesondere im Zusammenhang mit der Verwendung von Fotos, fremden Texten oder Filmen, Urheberrechtsschutz von Web-Sites, Informationspflichten, Provider-Haftung, Hyperlinks, Framing und Einbettung, etc). Ihre wettbewerbsrechtlichen Kenntnisse befähigen die Studierenden neben lauterkeitsrechtlichen Fragen auch solche des Kartellrechts zu lösen, die sich im Zusammenhang mit webspezifischem Handeln von Unternehmen ergeben (Schutz von Computerprogrammen und Datenbanken, gebündelter Vertrieb von Software, Offenlegung von Interoperabilitätsinformationen).

5. Strafrecht und Web

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse des "Computerstrafrechts". Sie sind befähigt, im Bereich des materiellen Strafrechts insbesondere Fragen des Gerichtsstands bei Internetdelikten sowie die "Computerdelikte" im

Bereich der strafbaren Eingriffe in die Privatsphäre und des Vermögensstrafrechts zu erörtern. Weiters verfügen die Studierenden über Grundkenntnisse der gerichtlich strafbaren Verstöße gegen das MedienG sowie des DSGVO. Sie kennen die besondere Problematik des Handelns im Internet in Bezug auf das Strafprozessrecht, insbesondere im Hinblick auf Eingriffe in die Persönlichkeitsrechte. Sie können die technischen und rechtlichen Voraussetzungen neuer Ermittlungsmethoden wie "Online-Durchsuchung" oder Vorratsdatenspeicherung beurteilen. Sie kennen die Möglichkeiten, Internettechnologien im Rahmen von Einvernahmen (Beweisqualität) sowie im Rahmen des "elektronischen Strafaktes" einzusetzen.

§ 5a Optionaler Studienzweig

(1) Studierende können freiwillig einen optionalen Studienzweig aus den Fächern des § 5 Abs. 3 - 7 absolvieren.

(2) Studierende, deren absolviertes Bachelor- oder Diplomstudium die Qualifikation auch für den optionalen Studienzweig vermittelt hat, können diesen Studienzweig ab Studienbeginn ausüben; alle Studierenden können, sobald sie die Voraussetzungen für das Fach 575WEBWWP10 Webwissenschaftliche Projektstudien erfüllen, einen optionalen Studienzweig wählen.

(3) Die Absolvierung eines optionalen Studienzweiges ist im Abschlusszeugnis auszuweisen.

§ 6 Lehrveranstaltungen

(1) Die Bezeichnung und der Typ der einzelnen Lehrveranstaltungen der Studienfächer/-module sowie deren Umfang in ECTS-Punkten und Semesterstunden, die Teilungsziffern, das Verfahren zur Ermittlung der Reihenfolge der Zuteilung in Lehrveranstaltungen mit beschränkter Zahl von TeilnehmerInnen sowie etwaige Anmeldevoraussetzungen sind dem Studienhandbuch der Johannes Kepler Universität Linz zu entnehmen.

(2) Die verwendeten Lehrveranstaltungstypen sowie die dafür anzuwendenden Prüfungsregelungen sind in den §§ 12 – 16 des Satzungsteiles Studienrecht der Johannes Kepler Universität Linz geregelt.

(3) Bei Lehrveranstaltungen mit Anwesenheitspflichten ist darauf hinzuwirken, verstärkt E-Learning einzusetzen, um Berufstätigen und Personen mit besonderen Betreuungsaufgaben den Zugang zu erleichtern. Die Möglichkeit von multimedialen Studienangeboten ist vorzusehen; dabei ist insbesondere auf reduzierte Präsenzanforderungen bei Lehrveranstaltungen und Prüfungen Bedacht zu nehmen. Existiert kein

solches Angebot, sind blockweise Abhaltung bzw. Abendlehrveranstaltungen (ab 17:00 Uhr) in Betracht zu ziehen.

§ 7 Fächer- und Lehrveranstaltungstausch

Studienfächer/-module gemäß der §§ 4 und 5 bzw. Lehrveranstaltungen gemäß § 6 Abs. 1 können bis zu einem Gesamtausmaß von 18 ECTS-Punkten auf Antrag des/der Studierenden durch andere studienspezifische Studienfächer/-module bzw. Lehrveranstaltungen ersetzt werden, sofern dadurch das Ziel der wissenschaftlichen Berufsvorbildung nicht beeinträchtigt wird und die Wahl der vorgeschlagenen Studienfächer/-module bzw. Lehrveranstaltungen im Hinblick auf die im Qualifikationsprofil festgelegten Ziele, auf die wissenschaftlichen Zusammenhänge sowie auf eine Ergänzung der wissenschaftlichen Berufsvorbildung sinnvoll erscheint. Der Antrag auf Studienfach/-modultausch bzw. Lehrveranstaltungstausch ist beim/bei der VizerektorIn für Lehre einzubringen.

§ 8 Masterarbeit

(1) Im Rahmen des Masterstudiums Webwissenschaften ist eine Masterarbeit gemäß § 81 UG und § 36 des Satzungsteiles Studienrecht der Johannes Kepler Universität Linz anzufertigen. Die Betreuung und Beurteilung der Masterarbeit für den Studiengang Web Art und Design erfolgt nach den studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung.

(2) Die Masterarbeit ist in Form einer schriftlichen Hausarbeit im Ausmaß von 26 ECTS abzufassen.

(3) Die Masterarbeit dient dem Nachweis der Befähigung zur selbstständigen, methodisch und inhaltlich korrekten wissenschaftlichen Bearbeitung einer Aufgabenstellung. Das Thema muss einen Bezug zum gewählten Studiengang aufweisen und ist daher einem gemäß § 5 Abs. 1 obligatorisch zu absolvierenden Studienfach/-modul zu entnehmen und so zu gestalten, dass die Bearbeitung innerhalb von sechs Monaten möglich und zumutbar ist. Ausdrücklich erwünscht sind interdisziplinäre Themenstellungen und gemeinsame Masterarbeiten von Studierenden aus unterschiedlichen Studiengängen.

(4) Die Studienkommission kann Richtlinien für die formale Gestaltung von Masterarbeiten erlassen.

(5) Eine Masterarbeit kann in Abstimmung mit dem/der BetreuerIn auch in einer Fremdsprache verfasst werden. In diesem Fall wird die Beiziehung einer in der Fremdsprache fachlich ausgewiesenen Lehrperson empfohlen.

(6) Begleitend zur Abfassung der Masterarbeit ist ein Masterarbeitsseminar (1 ECTS) zu absolvieren.

§ 9 Prüfungsordnung

(1) Die Prüfungsregelungen der Fach/Modulprüfungen sowie die Prüfungsmaßstäbe für Lehrveranstaltungsprüfungen sind dem Studienhandbuch der Johannes Kepler Universität Linz zu entnehmen; für Prüfungen die laut Studienhandbuch an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung abzulegen sind, gelten deren Regelungen.

(2) Das Masterstudium Webwissenschaften wird mit einer schriftlichen und mündlichen Masterprüfung abgeschlossen.

(3) Der erste (schriftliche) Teil der Masterprüfung besteht aus der erfolgreichen Absolvierung der Pflicht- und Wahlfächer/-module gemäß der §§ 4 und 5.

(4) Der zweite Teil der Masterprüfung ist eine mündliche Gesamtprüfung, die sich schwerpunktmäßig bezieht auf

- die Masterarbeit sowie die
- Arbeiten aus dem jeweiligen E-Portfolio des/r Studierenden

und jene Fächer umfasst, denen die Masterarbeit bzw. die in das E-Portfolio aufgenommenen Arbeiten zugeordnet sind. Voraussetzung für die Zulassung zum zweiten Teil der Masterprüfung ist die positive Absolvierung des ersten Teils sowie die positive Beurteilung der Masterarbeit, des Masterarbeitsseminars sowie der freien Studienleistungen.

(4a) Der Abschluss des Studiums mit einem optionalen Studienzweig setzt voraus, dass die Arbeiten im E-Portfolio schwerpunktmäßig diesem Studienzweig zugeordnet werden.

(5) Die Prüfung erfolgt gemeinsam durch zwei Prüfer/innen. Der oder die erste Prüfer/in ist der/die Betreuer/in der Masterarbeit und muss über eine venia in einem Fach des jeweiligen Studienzweigs verfügen. Der oder die zweite Prüfer/in hat insbesondere die Funktion, die Interdisziplinarität des Studiums sicherzustellen und muss daher über eine venia aus einem Fach verfügen, das einem anderen als dem gewählten Studienzweig zugeordnet ist.

(6) Im E-Portfolio haben die Studierenden die im Verlauf des Studiums erarbeiteten Leistungen im Hinblick auf die beabsichtigten Prüfungsfächer zu sammeln und für die Masterprüfung eine Auswahl vorzubereiten. Die Studienkommission kann nähere Vorschriften über Umfang und Art der Vorbereitung des E-Portfolios erlassen.

(7) Bei der Masterprüfung haben der fachliche Überblick und die Beherrschung thematischer Zusammenhänge im Vordergrund zu stehen. Der Aufwand für die Masterprüfung wird mit einem ECTS-Punkt bewertet.

§ 10 Akademischer Grad

(1) An die AbsolventInnen des Masterstudiums Webwissenschaften ist der akademische Grad „Master of Science“, abgekürzt „MSc“ oder „MSc (JKU)“, zu verleihen.

(2) Der Bescheid über den akademischen Grad wird in deutscher Sprache und englischer Übersetzung ausgefertigt.

§ 11 Inkrafttreten

(1) Dieses Curriculum tritt am 1. Oktober 2011 in Kraft.

(2) Die Änderungen in den §§ 5, 8 und 9 treten am 1. Oktober 2013 in Kraft

(3) Die Änderungen in den §§ 1, 2, 3, 5, 5a, 8 und 9 treten am 1. Oktober 2014 in Kraft.